

Wachsende Despotensehnsucht ?

Der letzte Newsletter behandelte die zunehmende Erosion der Sprachqualität. **Korrelation** werden mit **Kausalität**, **Meinung** werden mit **Fakten**, **Faktener**kenntnisse werden von **Glaubens**kenntnisse verwechselt. Doch mit Naturgesetzen kann man nicht verhandeln. Diese zunehmende Spracharmut führt ja auch dazu, dass Menschen immer diskussionsunfähiger werden. Da ist mit zusätzlicher Besorgnis festzustellen, dass die **Demokratie** - für die unsere Vorfahren zum Teil ihr Leben geopfert haben - in der Gesellschaft immer mehr in Frage gestellt wird. Es ist sogar eine gesteigerte Bewunderung nach der Diktatur – platt gesagt: „die Sehnsucht nach dem starken Mann“ festzustellen. So ist paradoxerweise ebenso festzustellen, dass es in Europa über 80% der türkischen Zuwanderer gibt, welche totale Fans von Recep Tayyip Erdoğan sind und für ihn auf die Strasse demonstrieren gehen, während dieser selbst in der Türkei kaum 40% Befürworter hat.

*„Das wäre so ähnlich, als würden freilaufende Hühner
für die Wiedereinführung der Käfighaltung demonstrieren“
(Monika Gruber)*

Aber es gibt auch immer mehr Europäer, welche eine autoritäre Staatsform gar nicht mehr als eine Bedrohung wahrnehmen - wie man in Polen oder Ungarn recht gut wahrnehmen kann. Schlimmer noch – autoritäre Staatsformen werden sogar immer mehr als gangbare Alternative zur Demokratie gesehen. Die Bewunderer von Russlands Putin oder der Staatsform in China als ‚vorbildliche‘ Staatsform wird von immer mehr Menschen sogar als richtig ‚attraktiv‘ angesehen.

Ja es stimmt. Eine Demokratie hat auch ihre erheblichen Schwächen. Vor allem die unglaublichen **Trägheit** der Entscheidungsfindung (sogar bei richtigen und notwendigen Maßnahmen). Und dass die Politiker mit Ideen erst mühsame Aufwandungen in der Überzeugungsarbeit leisten müssen. Schon Adolf Hitler hatte das österreichisch Parlament des ersten „Mini-Europas“ (Der Vielvölkerstaat bzw. ‚Staatenbund‘ - Österreich Ungarns <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreich> als ‚Quasselbude‘ abqualifiziert.

Man muss in einer Demokratie Ideen wie ein Produkt in der freien Marktwirtschaft ‚verkaufen‘ können. Das kann manchmal frustrierende Dimensionen wie bei ‚Staubsaugervertretern‘ annehmen.

So gehen schon Massen demonstrieren und bezeichnen die jetzige Regierung als ‚**diktatorisch**‘ oder sogar als ‚**faschistoid**‘, nur weil diese sozusagen verzweifelt als letzte ‚Patrone‘ im Kampf gegen die Pandemie nun eine Impfpflicht einführen möchte. Ja gegen Impf**zwang** sollte man demonstrieren. Gegen Impf**pflicht** jedoch nicht. Offenbar verstehen diese Leute die Semantik und eigentlich Bedeutung nicht nur ‚**Zwang**‘ und ‚**Pflicht**‘ und des Faschismus überhaupt nicht. <https://de.wikipedia.org/wiki/Faschismus>

Der gesteigerten Faschismus endet dann mit dem **Paradigma**: „Die Macht über Leben und Tod“ Diese „Macht über Leben und Tod“ findet man ja auch bei den ganzen Radikal-Islamisten, Taliban, Salafisten und den Anhängern des IS. Somit unterscheidet sich diese Geisteshaltung kaum vom Nazifaschismus und sind eigentlich ziemliche Gesinnungsbrüder.

Eine derartige unfassbare göttliche Anmaßung dieses **Paradigmas** ist ja die eigentliche Blasphemie. Und halbwegs außerdem. Weil ein Mensch kann bestenfalls Macht haben jemanden zu töten. Das ist ja extrem billig. Eine Patrone um 50 Cent reicht da völlig. Doch es ist bisher noch niemanden gelungen jemanden zum Leben zu erwecken. Dafür hat ein Mensch diese Macht natürlich nicht.

Viele Anti-Corona-Maßnahmen Demonstranten vergleichen sich in obszönerweise mit dem Opfern der Nazidiktatur und kleben sich provokativ einen gelben Stern auf den Arm. Eigentlich sollten alle diese Leute aus strafrechtlicher Sicht vor Gericht gestellt werden: Wegen Wiederbetätigung und Verharmlosung der Gräueltaten der Nazidiktatur. Doch nein – sie dürfen in einer angeblichen ‚Diktatur‘ wie in der unsrigen frei demonstrieren gehen und ihre Wut äußern und beklagen sich gleichzeitig, dass deren Meinung unterdrückt wird.

Impfpflicht stellte damals bei der Masern- und früher bei Polioimpfung für kaum jemand irgendein Problem dar. Medizinische Wissenschaft, Pharmakologie und Impfungen sind ja eine Errungenschaft der Menschheit. Nur mit diesen Errungenschaft konnten die Lebenserwartung der Menschen massiv gesteigert werden und die Menschheit damit auf acht Milliarden überhaupt anwachsen. Doch das wird von den Anti-Corona-Demonstranten - eine seltsame Mischung von einfach besorgten Bürgern, Esoterikern, Bachblüten- und Globuli-Fans sowie Rechtsnationalisten - partout nicht zur Kenntnis genommen.

Da wird von den Impfgegner-Mob süffisant im Netz verbreitet, dass nun auch ‚Dreifachgeimpfte‘ (wie z.B. Bundeskanzler Nehammer) sich infizieren können, und dies nun als klaren ‚Beweis‘ angesehen, dass Impfungen gar nichts nützen. Da kursieren im Netz dieser Verschwörungssekten sogar Witze:

*„Die Geschützten müssen vor den Ungeschützten geschützt werden,
indem man die Ungeschützten zwingt, sich mit dem Schutz zu schützen,
der die Geschützten nicht geschützt hat.“*

Dass Covid-Impfungen (so) diesen scheußlichen Virus nicht ausrotten können, war von Anfang an klar. Es verlagert nur die Wahrscheinlichkeiten der Infektiosität, des Krankheitsverlaufes und der Mortalität und senkt damit nachweislich alle Risiken. Und das ist ja schon ein ganze Menge. Denn ohne diese Vakzine wären wir wohl noch viel schlimmer dran. Inzwischen haben die ganzen Verschwörungssekten erhebliche Probleme damit die angeblich vielen millionen Toten durch Impfschäden nachzuweisen.

Aber wir Menschen haben generell ein massives Problem mit Risiken und Wahrscheinlichkeiten umzugehen. Die Bedrohungen sind abstrakt. Radioaktivität und Viren sind unsichtbar. Etwas passiv zu erdulden wird als weniger riskant eingestuft als aktiv etwas zu tun. Diese Angst kann fatale Ergebnisse erzielen.

Aber vernünftige Leute sind durchaus der Ansicht: *„Ich jedenfalls gehe mit einer Ritterrüstung mit mehr Mut in eine mittelalterliche Schlacht als mit einer Badehose“* (Auch wenn Ritterrüstungen Nebenwirkungen haben.)

Und mit Nichtwissen können wir ebenso schlecht umgehen. Dazu kommt noch das psychologische „Vorsorge-Pardoxon“. Offenbar ist der Erfolg der Impfung der Vergangenheit heute nun deren größte Behinderung.

Rechtsnationalisten und echte Faschisten waren schon immer Anhänger des darwinistischen Prinzips, welches auch für alle Menschen beibehalten sollte – „only the strongest survive“ – nur die Stärksten sollen überleben. Deshalb überschätzen sich solche Leute in der maßlos übertriebenen Ansicht, dass deren Immunsystem gut genug sei egal welcher Pandemie zu trotzen: „Ich bin gesund – wozu soll ich mich impfen lassen?“

Selbst der Tod einer sehr prominenten „QAnon-Bewegung“ wie Fr. **Cirsten Weldon** durch Covid19, macht diese Szene kaum nachdenklich. Im Gegenteil - diese erfinden neue Verschwörungstheorien, dass Fr. Weldon im Spital vielleicht durch absichtlich falsche Behandlung durch das Krankenhauspersonal ermordet wurde (!?). Das menschliche Gehirn gibt äusserst ungern zu Fehler gemacht zu haben. Lieber erfindet es die absurdesten Theorien nur um die Fehlmeinung nicht zu ändern. Dazu gesellen sich noch die ultralinken Umwelfaschisten, welche der Ansicht sind, dass eine Dezimierung der Menschheit den Planeten Erde sowieso guttun würde.

Ja, die Politik und Wissenschaft wird immer mehr durch Konzerne korrumpierbarer und damit verwundbarer. Und ja, auch die Pharmaindustrie ist nicht frei von handfesten Skandalen. Und ja, auch bei der klassischen Medizin gibt es eine Menge zu kritisieren. Und Studien werden nicht nur durch die Pharmaindustrie manchmal manipuliert. Da gibt es in der Wissenschaft diese ‚Raubverlage‘, welche die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft immer mehr untergraben und eigentlich sofort verboten gehören. Doch die Gesetzesgeber tut nichts dergleichen.

Das Vertrauen der Gesellschaft in die Institutionen **Kirche, Staat, Wissenschaft** allgemein erodiert immer mehr.

Doch das Grundideal der Wissenschaft war und ist, dass sie immer ‚**falsifizierbar**‘ sein soll.

Ja auch Wissenschaft macht Fehler. („*Wir irren uns langsam empor*“ – Harald Lesch)

Doch Wissenschaft - so sehr sie auch lückenhaft ist - ist das Beste was die Menschheit besitzt!

‚Falsifizierbar‘ ? Was is’n das ? - Esoteriker und Verschwörungssekten brauchen das alles nicht.

Diese liefern den Menschen pseudoplausible und in sich geschlossene Erklärungen.

Sind also ‚solche‘ Institutionen wirklich die bessere ‚Alternative‘ als unsere Wissenschaft (welche zugibt vieles nicht zu wissen) und sind autoritäre Systeme wirklich besser als mühsame und anstrengende Demokratien ?

Immer mehr Menschen sind die Demokratie leid. Weil sie immer mehr der Ansicht werden, dass ihre eigene vermeintlich ‚richtige‘ Meinung mit demokratischen Mitteln nicht durchsetzen können und eigentlich am liebsten selber zum Despoten werden wollen. Und für immer mehr Menschen erscheint eine Diktatur immer weniger bedrohlich und geringe Unterschiede: In einer Diktatur haben die A..löcher ein **Monopol**. In einer Demokratie haben sie halt eine **Vielfalt**. Aber zumindest sollten die Bewunderer von autoritären Regierungsformen bedenken: In einer Demokratie können wir als Bevölkerung wenigstens alle paar Jahre die Regierenden wechseln und unsere Meinung (sei sie noch so verquer) kundtun. Das ist doch auch was - oder ?